

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Einzelnummern für die Stadt, Einzelhefte oder deren Maximal 25 Pf., für Ost- und Westpreußen, Ost- und Westpreußen, 16 Pf. Die Zeitung für die deutsche Reichshälfte kostet 25 Pf., wenn man den Bezugspreis an Jahresumsatz in Rechnung genommen. Einmalige Zusendungen sind gegen Einsendung des Betrages zu beschaffen. — Redaktionelle Änderungen sind nur nach Vereinbarung gestattet.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

mit „Inkuriertem“

Sonntagsblatt

Amliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 62.

Donnerstag, den 15. März 1917.

157. Jahrgang.

Amliche Anzeigen.

Seite 7 bet.

1. Obhernte.

Tageschronik

Saranga in Mexiko wieder gewährt.
Dr. Heflerich über Englands U-Bootsünde.
Duma und Reichsrat wieder verlegt.
Englands Kämpfe um den Schutzoll.

Der Weltschmachttriemen.

England und seine Spießgesellen bauten ihre Siegesgewissheit von allem Anfang zum Teil noch bis zum heutigen Tage auf der sicheren Hoffnung auf, die Mittelmächte, in erster Linie aber Deutschland, mittelst Verrückung der Seemeege durch Ausschagerung des Balkans auf die Knie zu zwingen. Diese Hoffnung war zu Anfang nur eine starke Reserve, denn man hoffte ja mit überwachendem Optimismus, schon durch die gewaltige Übermacht der verbündeten Heere in verhältnismäßig kurzer Zeit die Oberhand zu gewinnen. Dofan, Senegalafen und Gurlas sollten in Potsdam und Berlin den Triumph der Kultur in Siegesgepölen prägen und in den Stützpunkten zu Berlin sollte unter John Darlons Korfik über dabei die Rolle des verletzenden Affen zu spielen gedacht. Die Siegestongress über die Aufteilung der unermesslichen Beute tagen.

Im zweimonatigen Monat schon tobt der gewaltige Kampf. Immer neue Staaten und Völker sind in seinen Wirbel hineingezogen, und jetzt hat sogar der Führer des mammonistischsten Staatswesens, Ehren-Wilson, die Vereinigten Staaten von Amerika zur Teilnahme am Weltkriege aufgefordert, weil die Plutokraten jenseits des Großen Teils ein Bangen befehligen um das Fehlschlagen ihrer blutrünstigen Spekulation, in der sie alle Einflüsse auf den menschlichen Fortschritt unternehmen vereinigt hatten. In allen Kriegen und Sehen dieses groß angelegten dämonischen Organismus aber zeigen sich Symptome der Entzerrung und krankhafte Geschwulst. Der Mechanismus, dessen vielerzweigtes Zentralhirn von allem Anfang bedenkliche Störungen und Verlager aufwies, zeigt seit dem Beginn des unbeschränkten Unterseebootskrieges immer deutlichere Schäden und Funktionsmängel, und — was niemand zu Anfang je für möglich gehalten hätte — das Hungergepöhl geht in den Reihen von Englands Satelliten seitdem viel fürchtbarer und verheerender fort bereits um, als in den von allem Weltverkehr seit mehr als 2 1/2 Jahren abgeschnittenen Mittelmächten. Ja, das Reich, dessen überlebensagrarische Produktion bei der Ernteverlust der Ausfuhr seiner überflüssigen an Proteinen und sonstigen Produkten der Konsumwirtschaft allerorten eine allmähliche Aufkapplung gewaltiger Vorräte hätte ermarken lassen sollen, ruft nun nämlich, zeigt am deutlichsten die hippokratischen Ringe laminarier wachsender Volkskräfte in seinen Großstädten; die bereits zu blutig unterbrücktem Antritt überfließen haben. Das heißt Reuter die Zahl der Opfer in Petersburg allein auf mehrere hundert Menschenleben anzuweisen, zeigt die Höhe der Lebensmittelpreis, die durch wachsende Aushungerung und zunehmende Enten verdrängt wird. Je höher die Not in den breiten Massen fließt, desto fürchtbarer wird auch die Enten anmaßend, die Krankheit aller Art in der entkräfteten ärmeren Bevölkerung Auslands halten wird. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Verstärkung des Reiches und seine Verlorung mit Munition und Kriegsbedarf, hinsichtlich dessen Auslands heute fast ausschließlich auf das Ausland angewiesen ist, ebenfalls zu verlangen beginnen wird. Denn das Chaos im dort-

gen Verkehrswesen zu helfen wird je länger je weniger möglich sein, und Grauen packt uns, wenn wir an die weitere Entwicklung der Dinge denken, die sich in diesem unter dem Fluch einer verkommenen und verröteten Verwaltung und einer völlig entarteten Dynastie festzulegenden Rändergebiet anbahnt.

In Italien und Frankreich nehmen die Dinge einen entsprechenden Verlauf und auch im gelobten Insellande Großbritannien läutet das Mühseligkeit der Entschleunigung von Tag zu Tag vernehmlicher.

Es ist ein eben so vermessenes wie ungeheures und verbrecherisches Wagnis, wenn angeht die steigenden Nöte aller Völker Europas, angeht ferner der fast völlig aufgebrauchten Meeres- und Lebensmittelvorräten in Nord- und Südamerika (bestätigt durch die wachsende Teuerung in der Union), angeht die Notwendigkeit, daß England für seine Verlorung auf Indien und selbst auf Australien zurückgreifen muß, Wilson es unternimmt, die schweren Hemmungen der Weltproduktion auch auf Nordamerika zu übertragen.

Mit dieser notwendigen Folge des gewaltigen Krieges, der Abermillionen heilige Hände der Bevölkerung der fruchtbringenden Scholle liberal entzieht, der einen gewaltigen Teil der Hilfsmittel zur Vereinerung und Erhöhung der Bodenkultur brachlegt, hat annehmend kein einziger der superflügen Kalkulanten in den Raubkabinetten der Entente gerechnet. Wie hypnotisiert starrten sie — je mehr ihre Hoffnungen auf kriegerische Niederrichtung der Mittelmächte schwanden — auf den Hungerkrieg gegen Deutschland und seine Bundesgenossen. Daß das Wälleten sich wenden und sie selbst den gleichen Not zum Opfer fallen könnten, ja fallen mußten, je mehr Länder und Völker sie in ihre verhängnisvolle Gefolgschaft zwangen, daran dachte keiner jener Neuma, wesen, und heute halten sie sich die lang und lang gedauerten Ehren zu, um das Raubstern der Fittiche der Nemesis nicht zu hören, das ihnen trotzdem näher und näher dringt. Denn immer fürchtbarer drängt das Gend, das jene verrückten Drahtzieher über ihre betörten Völker heraufbeschworen haben, und immer fürchtbarer drängt das Gericht, das diese über ihre verbrecherisch-leichtfertigen Verführer abzuhalten nicht verfehlen werden.

Wer die Zeichen der Zeit zu deuten versteht, dem muß es längst klar sein, daß wir einer Weltkriegersternot entgegengehen. Millionen von Morgen Landes, die sonst goldene Frucht trugen und riesige Herden von Fleischträgern ernährten, liegen brach. Eine durch den Mangel an Arbeitskräften hervorgerufene minder sorgfältige Bestellung, die Knappheit an Düngemitteln und die erhöhte Schwierigkeit des Saatwechsels machen ein weiteres Sinken der Ernteerträge allenthalben gewiß. Ein Teil dieser Ernteverluste ist auch maßgebend in jenen Ländern, die nicht oder erst wenig vom Kriege erfasst sind. Deutschland leidet durch die heftigsten Wahrung und wertvollen Erweiterung seiner Grenzen durch die tapferen Heer um fruchtbar und ertragreiche Gebiete unter diesen Verhältnissen relativ am wenigsten, da es den Ausfall im eigenen Gebiet durch die Ertragskräfte der besetzten Länderdecken mehr als ausgleichen dürfte. Fürchtbar aber müssen die Folgen in Rußland, Italien, Frankreich und auch in England fürchtbar werden. Die ganze Welt wird ihren Schmachtriemen beträchtlich enger fesseln müssen. Sollen wir, daß es den vereinten Anstrengungen aller Volksklassen, daß es dem Pflichtgefühl jedes Einzelnen unserer Volksgenossen genügt, aus unserem Boden an Produktiven alles herauszuholen, was er herzugeben vermag. Erst dann werden wir die Gewissheit haben, daß der erhöhte Enten uns auch die Heilkräfte bringen wird, die wir von ihm wünschen müssen, und die eine Staatsbankrott, die hoffentlich endlich die Kraft herzhafte und klarer Entschlüsse finden wird, zu sichern schon jetzt nicht müde werden darf. Wicent Comites.

Die Entwicklung in Amerika

Der Beschluß, die amerikanischen Handelschiffe zu bewaffnen, wird jetzt von keiner Seite mehr in Zweifel gezogen. Die anglophilten Kreise haben natürlich „Philadelphia Public Ledger“ schreibt z. B.: Ein Freundes-Anhänger durchläßt das malre Amerika, das deutsche Cincinnati „Volkblatt“ dagegen ruff schmerzlicher: Der Präsident fordert Deutschland heraus! Danach charakterisiert sich die Stimmung in beiden Lagern, nur daß in deutschfreundlichen Lagern keine energische Führung und keine Entschlossenheit herrscht.

Nach dem „Main“ berief der Marine-Sekretär Daniels die Vertreter der alliierten Presse und erklärte ihnen: Wir wollen Eure telegraphischen Mitteilungen nicht erschweren, wir setzen nicht einmal eine Fehlfahrt ein und vertrauen Eurer Sorgfalt, daß Ihr nach Frankreich und England nicht tobt, was unseren künftigen Feinden (H) dienen könnte. Immerhin können wir folgende Mitteilungen machen: Jede Schiffabreis-Geschäfts, die Schiffe bewaffnen will, wird ein Erlaß an die Marineregierung richten, die Genehmigung wird innerhalb 48 Stunden erteilt oder verweigert. Falls sie erteilt wird, begibt sich das Schiff sofort nach den Vereinigten Staaten, wo es vor und rückwärts mit Geschützen versehen werden wird. Geschiffe und Mannschaften werden nicht der aktiven Kriegesflotte, sondern der Marine-Reserve entnommen werden. Den Kapitänen sollen versiegelte Erbes über ihre Fahrlinien ausgehändigt werden. Wilson und dessen Ratgeber geben sich keine Mühe, die Illusionen hinüber die Tragweite ihres Schrittes. Vanings Weibschuß soll besonders auf die Amerika Eindruck machen.

Berlin, 14. März, laut „N. Z.“ glaubt der Washingtoner Vertreter des Pariser Rates kein Staatsgeheimnis zu verraten, wenn er versichert, daß die ersten bewaffneten Handelschiffe unter dem Sternbanner nicht vor Ende der Woche New York verlassen würden.

Nordcliffe und Morgan

haben bekanntlich einen publizistischen Feldzug eingeleitet, der gleichzeitig in England und Amerika durchgeführt werden soll, um Amerika in den Krieg gegen Deutschland hineinzuziehen. Es wird von amerikanischer Seite ausdrücklich und mit verächtlichem Eifer betont, daß die „persönliche Integrität“ der zahlreichen angesehenen Wirtschaftskreis- und Finanzschriftsteller über jeden Zweifel erhaben sei. Das mutet jeden Kenner höchst possierlich an. „Finanzschriftsteller“ pflegen keinen silbernen Vöfel zu stehen, aber mit großen Banken in reger Verbindung stehende Publizisten werden sich schon bei uns nicht eines reinen Ansehens erfreuen. In Amerika weiß man genau, daß solche Leute nichts sind, wie intellektuelle Anstalt, die dem Grad ihres Geistes entsprechend bezahlt werden, mit dem sie die Interessen ihrer Vöfel in der Öffentlichkeit vertreten.

Denn Nord und Southcliffe nun in einer zu London gehaltenen Rede darauf hinweist, daß es Gründe gäbe, um zu wünschen, daß Amerika nicht in den Krieg eintritt, so ist das nur eine billige Nebenart, darauf bedacht, das amerikanische Volk über den wahren Zweck seines Unternehmens irre zu leiten.

Nordcliffe-Morganische Unternehmen hat angeblich auch den Neben Zweck, die zwischen

Japan und den Vereinigten Staaten bestehende starke Spannung zu beseitigen, und auch in China das Feld für die Pläne der Entente zu bereiten. In Tokio ist man von der Möglichkeit Amerikas, China gegen Japan zu führen, und der gleichzeitigen Wöfler der Entente, das Reich durch die Vertiefung des Gegenstandes zwischen Nord und Süd innerlich zu zerklüffeln, selbstverständlich genau unterrichtet. Der Anteil, der bei den neuen Plänen der amerikanischen Regierung zugehört ist, ist nicht gering. Man weiß nur, daß die amerikanisch-japanische Spannung noch vor etwa Jahresfrist so hart war, daß der Krieg dicht vor der Tür stand. Dagegen hört man aus Amerika wachsende Stimmen, die — entgegen allen Meuterei- und sonstigen tendenziösen Meldungen — behaupten, das amerikanische Volk würde sich nur durch die Anwendung äußerer Mittel von beiden Seiten in den Krieg treiben lassen (?). Dieser Stimmung verdonnert vielleicht das Unternehmen Nordcliffes und Morgans seine Entstehung.

Bekanntmachung.

Um denjenigen, die z. St. nur 20 oder 40 oder auch einige hundert Mark zur Zeichnung der neuen Kriegsanleihe aufbringen können, dem Vaterland jedoch gern einen größeren Beitrag zur Verfügung stellen möchten, dies zu ermöglichen, hat die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen die sogenannte

Kriegsanleiheversicherung

eingeführt.
Der Versicherungsnehmer braucht nur etwa den 5. Teil des gezeichneten Betrages, d. h. etwa 20 M für je 100 M der eingezahlten, er muß ferner für weitere 2 Jahre vierteljährlich einen Beitrag von etwa 1,85-2,25 M, je nach Alter, zahlen.
Die Lebensversicherungsanstalt zeichnet das fünfte Teil des vom Versicherungsnehmer angezahlten Betrages.

Derlei erhält nach 10 Jahren für obige Zahlung je 100 M Rennwert in Kriegsanleihe nebst dem auf die Versicherung entfallenden Gewinnanteil, bei seinem früheren Tode erfolgt ohne weitere Beitragszahlung sofortige Auszahlung der vollen versicherten Kriegsanleihe.
Versichert werden Beträge von 100-3000 Mark in Stufen von je 100 Mark, also 100, 200 Mark usw. Versicherungsfähig sind gesunde Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 15-55 Jahren. Die Kriegsgefahr wird nicht eingeschlossen. Eine ärztliche Untersuchung ist nicht erforderlich.

Über diesen Gebrauch nach,
verkauft dem Vaterlande ohne augenblickliche Erhöhung seiner Aufwendungen fast den 5fachen Betrag,

gleichzeitig zwingt er sich selbst zum Sparen und schützt seine Angehörigen für den Fall des frühzeitigen Todes.

Nähere Auskunft erteilen:

Kreiskommissar Wolf in Merseburg
Stadthauptkommissar Köhreggel in Merseburg
sowie die örtlichen Vertreter und die Direktion der Anstalt.
Merseburg, den 14. März 1917.
Landeshaus.

Direktion der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen.

Aufruf!

Nehmt Großstadtkinder auf!

Im bevorstehenden Frühjahr, im kommenden Sommer müssen Hunderttausende von Kindern unbemittelter hinderreicher Familien der großen Städte aufs Land.

Einmal ein Ausbunungsplan darf nicht sein.

Unsere Kaiserin wendet sich bittend an jede Landfrau, gleichviel ob Gutsbesitzerin, Bäuerin, oder Tagelöhnerfrau: Besinne Dein Haus einem Kinde, mehreren Kindern, wie Du's vermagst; hilf mit, daß die deutschen Knaben und Mädchen an Welt und Seele hart bleiben, daß der Väter Kampfbereitschaft nicht in banger Sorge um ihrer Kinder Zügellosigkeit und Gefährdung erlahme, daß der Mütter, der Schwermüder Arbeitskraft noch mehr als bisher dem Heimatdienst nahe. In noch höherem Maße als im Frieden gilt in der Sturmzeit des Krieges unseres Heimatland.
Wort: Wer ein Kind aufnimmt in meinen Namen, der nimmt mich auf.
Unserer Kaiserin Bitte darf nicht vergeblich sein. Bergen und Danken auf. Wie überall in Deutschland so auch im Kreis Merseburg. Bitte tut not. Doppelt hilft, wer schnell hilft.
Jede Landfrau, welche gewillt ist, die Bitte unserer Kaiserin zu erfüllen, melde sich bei ihrem Geistlichen, Ortsvorsteher oder Lehrer.

Merseburg, den 13. März 1917.

Barth,
Golling,
Hind,
Siebert,

Born,
Jöbide,
Niete,
Uhle,

Frauentdorf,
Araah,
Kamin,
Graf Walbeck,

Weider, Franz von Wilmowski,
von Zimmermann.

Zeichnungen

auf die

VI. Kriegsanleihe

nehmen wir vormittags von 9-1 Uhr bis zum

16. April d. Js.

uneigentlich entgegen.

Um auch den kleinsten Zeichnern die Beteiligung an der Anleihe zu ermöglichen, werden wir **Anteilscheine** zu 5, 10, 20 und 50 Mark ausgeben, deren Erlös in Kriegsanleihe angelegt wird. Die Besitzer treten mit ihren Einzahlungen sofort in 5% Zinsgenuss und erhalten vom zweiten Jahre nach Beendigung des Kriegeszustandes, deren Gegenwert zum Börsenkurs einschli. der aufgelaufenen Zinsen zurück, falls Sie nicht ev. Gutschrift auf Sparkonto vorziehen.

Ferner stellen wir unsere Dienste für alle Umtauschgeschäfte betr. älterer Kriegsanleihen gern zur Verfügung.

Vorschuss-Verein zu Merseburg

E. G. m. b. H.

E. Hartung. F. Heyne. Ortmann.

Impfe

Wochentags bis auf weiteres von 3-4 Uhr.

Dr. med. Wolf.

Allen denen, welche uns bei dem schweren Verlust so unendlich viel Liebe und Teilnahme bezeugt haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Lützen und Merseburg, den 14. März 1917.

Familie Köhler. Familie Drehkopf.

Zum Frühjahr

empfehle mein gut sortiertes Lager in

Tapeten.

Tapezier-, Polster- und Dekorationsarbeiten werden wie bisher sachgemäß ausgeführt.

H. Stadermann, Tapeziermeister,
Fernruf 277, Oelgrube 11. Fernruf 277.

Anleitung umsonst.

Erstklassiges deutsches Fabrikat.



Nähmaschinen

in sämtlichen Systemen (auch versenkbar).
Sie sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Die geeignetsten Maschinen für jedes Haus, vom einf. bis zum vornehmsten.

Grammophon-Schallplatten

Neueste Schlager!

Carbid-, Tisch-, Flur-, Hänge- und Fahrradlampen
Taschenlampen & Feuerzeuge & Benzin
Elektrische Schwachstrom-Artikel
Fahrrad-Zubehörteile.

Niedrige Preise!

Eigene Reparaturwerkstatt.

Große Auswahl!

Max Schneider, Merseburg
Mechanikermeister. Schmalestr. 14.

Verchiedenes.

H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

Suche per 1. April oder sofort

1-2 möbl. Zimmer

mit Küchenanteil. Offerten an H. H. Leuna Werke B 81/8.

Junger Beamter sucht

möbl. Zimmer

per 1. April 1917. Angebote sind bei der Redaktion dieses Blattes unter Chiffre C. W. 45 abzugeben.

Bier 2 jährige Dähnen

verkauft

Schmidt,
Salkele Straße 90.

Eine schwere hochtragende

Kuh

verkauft Friedrich Frauentdorf,
Snependo.

Ent erhaltene Damenschuhe

Größe 38 zu verkaufen

Rosental 11.

Zöpfe

Ritka 3000 Stück am Lager. in jeder Preislage von 3 Mk. bis 50 Mk.

Alle Ersatzteile f. moderne Frisuren am Lager.
Verwand nach Gensind. einer Haarprobe.

Lopf-Siebert

Halle a. S., nur Leipziger
Größtes Spez.-Haar-Geschäft
der Provinz Sachsen.

Novitäten mit 80 Pf.

Bekanntmachung.

Die Jagd

auf den, den Gemeinden Ohrtra und Bennewitz gebhörigen Flächen soll

Sonnabend, den 24. März er.,

nachmittags 4 Uhr,

im Rammelhöfen Gehölz zur Kennenw. öffentlich meißelnd auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Kennenw. den 5. März 1917.

Der Jagdworsteher.
Reizen.

Einem Garten

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Mäßig für Heimarbeiterinnen.

Freitag, den 16. März 1917, nachmittags von 3 Uhr ab: Ausgabe von Lohnblättern zum Nähen als Heimarbeiter. Jede Heimarbeiterin hat sich vorher in öffentlichen Arbeitsnachweis-Dienstämtern, während der Geschäftszeit: 9-12 und 3-7 Uhr einen Arbeitsausweis zu beschaffen.
Merseburg, den 14. März 1917.
Der Maschinenr.

Die erste Generalversammlung

des Arbeitervereins-Merseburg von Adolph und Umgehend für die nächsten Tage am Sonntag, den 18. März 1917, nachmittags 6 Uhr im „Caféhotel am Eisenbahn“-Börsenhau (alt).

Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Berlesung und Genehmigung der Statuten.
3. Vorstandswahl.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet:
Der provisorische Vorstand.

Militär-
Wickel-Gamaschen, Hosenträger (extra stark), Halsbinden, Einnähbinden, Ohrenschrützer, Ordensbänder, Leder-Gamaschen.
Frz. Hildebrandt,
Kl. Ritterstr. 13.

Einfamilienhaus

zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Chiffre St. N. an die Exped. dieses Blattes.

4 Enten

legereife, auch zur Zucht passend, und

1 Enterich

sind zu verkaufen. Offerten mit Preisangebot unter „A. B. Enten“ sind verloschen bis Freitag mittag in der Exped. dies. Zeitung abzugeben.

Pferde zum Schlachten

auch Notschlachten

laufen zu höchsten Preisen

Felix Möhns, Tielor Keller L.
Telefon 588.

Stellenmarkt.

Ein junges, williges, sauberes

Mädchen

(15-18 Jahre alt) zum 1. April gesucht Braumeister Hienrich, Lützen.

Tüchtiges flottes

Stenographie- und Schreibmaschinen-Personal

sofort gesucht. Desgleichen

Kontorgehilfen

für Baubüro.

Carl Lingesleben,

Wangelshüt, Ammoniatwerk Merseburg.

Einige Arbeiter oder kräftige Arbeitsfrauen

würden angenommen

C. Günther jun.,

Wangelshüt, Friedrichstraße 38.

In der Zeit von nachmittags 4 Uhr bis zum Abend

Nebenbeschäftigung

gesucht. Angebote unter A. Z. 61 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Die Ernährungsfragen im Ausnahm.

Der Ausschuss des Reichstags für Ernährungsfragen... Der Ausschuss des Reichstags für Ernährungsfragen...

Ein nationalliberales Mitglied trat für eine strenge Kontrolle... Ein nationalliberales Mitglied trat für eine strenge Kontrolle...

Ein anderer Vertreter desselben Amtes verwies insbesondere... Ein anderer Vertreter desselben Amtes verwies insbesondere...

Unterstaatssekretär Dr. Goepfert, der Leiter des preussischen... Unterstaatssekretär Dr. Goepfert, der Leiter des preussischen...

Maßnahmen einzelner Viehhändlerverbände gegenüber... Maßnahmen einzelner Viehhändlerverbände gegenüber...

von dem, wenn die ganze Sache funktionieren sollte... von dem, wenn die ganze Sache funktionieren sollte...

Nach weiterer Erörterung wurde die Ausprache geschlossen... Nach weiterer Erörterung wurde die Ausprache geschlossen...

Die Anwendungen des Reichs für die Kriegswirtschaft... Die Anwendungen des Reichs für die Kriegswirtschaft...

Im Jahre 1916 haben die für Rechnung des Reichs... Im Jahre 1916 haben die für Rechnung des Reichs...

Die 3. S. G. Die verarbeitete Staatskassationskommission... Die verarbeitete Staatskassationskommission...

Die Bekämpfung des Viehpestes. Der Sachverständigenrat... Die Bekämpfung des Viehpestes. Der Sachverständigenrat...

Ein Fortschrittler erklärte, seine Freunde würden dem... Ein Fortschrittler erklärte, seine Freunde würden dem...

Ein nationalliberaler Redner erklärte, der Steuerfreund... Ein nationalliberaler Redner erklärte, der Steuerfreund...

Die Wiener Ministerliste. Dem Kaiser sind die Gerichte bekannt, wonach man in... Die Wiener Ministerliste. Dem Kaiser sind die Gerichte bekannt...

Heute

Begleit für uns Dahergebliebenen von neuem... Begleit für uns Dahergebliebenen von neuem...

Berwandelt Euer Geld in U-Boote,

in Stacheldraht, in Geschütze und Granaten... in Stacheldraht, in Geschütze und Granaten...

Es gilt, unsern Feinden

durch das Anleihe-Ergebnis zu beweißen... durch das Anleihe-Ergebnis zu beweißen...

Lebte lieber, soviel er kann, dem Vaterlande, lieber nach... Lebte lieber, soviel er kann, dem Vaterlande, lieber nach...

Auf zur Zeichnung des 6. Kriegsanleihe!

ten nur geringe Ueberflüsse, die Verkäufer könnten auch... ten nur geringe Ueberflüsse, die Verkäufer könnten auch...

Die letzten Barrs.

Roman von Albert Graf von Schlippenbach.

„Machen es Papa und Mama vielleicht besser?“... „Machen es Papa und Mama vielleicht besser?“...

„Schwermot! Die Wippenhagens mit ihren beiden... „Schwermot! Die Wippenhagens mit ihren beiden...

„Das ist ja famos, daß wir uns hier treffen!“... „Das ist ja famos, daß wir uns hier treffen!“...

„Nein, diese freudige Ueberraschung!“... „Nein, diese freudige Ueberraschung!“...

„Ja, wir waren nämlich selber verhindert, zum... „Ja, wir waren nämlich selber verhindert, zum...

„Bertha, das liebe Kind?“... „Bertha, das liebe Kind?“...

„Wie unangenehm muß Ihnen, meine Gnädigste... „Wie unangenehm muß Ihnen, meine Gnädigste...

„Der Konrad erzählt mir nur, Fortunat und Fabian... „Der Konrad erzählt mir nur, Fortunat und Fabian...

Datum wieder einmal getritt, denn Sie, meine Gnädigste... Datum wieder einmal getritt, denn Sie, meine Gnädigste...

„Frau Erta biß sich zornig auf die Lippen... „Frau Erta biß sich zornig auf die Lippen...

„Und wie kommt ihr nun gerade heut hierher?“... „Und wie kommt ihr nun gerade heut hierher?“...

„Doch Frau von Wippenhagen sagte sich schnell... „Doch Frau von Wippenhagen sagte sich schnell...

„Aber ich bitte dich, meine Liebe,“... „Aber ich bitte dich, meine Liebe,“...

„Der Sieb sah! Frau von Heuberg wurde bläß vor... „Der Sieb sah! Frau von Heuberg wurde bläß vor...

„Guten Tag, mein lieber Franz!“... „Guten Tag, mein lieber Franz!“...

„Nanz! Wie ist das möglich?“... „Nanz! Wie ist das möglich?“...

Fortsetzung folgt

raunen im Kriegsernährungsamt und im Reichsausschuss für Ernährungsfragen ein fest mitkommenes Mitglied und sein... Aus Provinz und Reich

Aus Provinz und Reich

Familienabend

Mahnig, 19. März. Für die Gemeinden Mühlitz, Weimar und Mahmitz veranstaltete vorgestern der Kgl. Landrat... Familienabend

Vericherungs-Verein für Schweine und Hiegen

Höflich, 18. März. Am Sonntag den 11. März fand eine Versammlung im Gasthof zur Eisenbahn... Vericherungs-Verein für Schweine und Hiegen

Gelangen in Indien

Mattkandl, 18. März. Der Schneider C. F. Kroitz... Gelangen in Indien

Schleife, 13. März

Schleife, 13. März. Anfolge des anhaltenden strengen Winters konnte die Schleife für den oberen Strecken noch nicht eröffnet werden... Schleife, 13. März

Schwere Blunt

Gerus i. W., 13. März. Hier wurde am Montagvormittag die Inhaberin eines an der Webersstraße gelegenen Wäschgeschäfts... Schwere Blunt

Das Vermächtnis eines Kindes

Wandenburg, 11. März. Am Sonntag, den 15. Oktober 1910, an dem die Kirche für die Krüppelkinder der Weberschen Anstalten in Wandenburg-Gracat eingeweiht wurde... Das Vermächtnis eines Kindes

halten eine Vermögensumlage an, die in 3 Tagen 100 Mark erab. Der billige Krenschloß weiler?

Die 135 Bodenstücke in Groß-Weißitz

Berlin, 13. März. Es sind seit voriger Woche im ganzen 55 neue Fälle von Bodenstrafungen festgestellt worden... Die 135 Bodenstücke in Groß-Weißitz

Der Mordprozess Ebender

Falda, 13. März. In dem Mordprozess gegen die drei Riegnerrüder Ernst, Hermann und Wilhelm Ebender wegen Ermordung des Förstlers Romanus, der seit Anfang der letzten Woche in Falda vor dem Schwurgericht verhandelt wurde... Der Mordprozess Ebender

Gerichtszeitung

Gelangen-Verleumdung

Salle, 13. März. Weil ein 12-jähriger Hülsgeselle, auf seinem Transport in die Anstalt, habe betören wollen... Gerichtszeitung

Der Karloffschänder Söphner vor dem Reichsgericht

Selterhof, 13. März. Das Landgericht hat am 27. Oktober v. J. den Kaufmann Paul Söphner wegen Mißfallbetriebs in 90 Fällen... Der Karloffschänder Söphner vor dem Reichsgericht

Bunte Zeitung

Graf Zeppelin und der Kusstetter

Graf Zeppelin weilt sehr oft an den Fronten. Es war im Sommer 1915, als er oben bei Wern nach einem heftigen Wetter eintrat... Graf Zeppelin und der Kusstetter

teres, mein Lieber. Da müssen Sie sich ausgeben werden. Und der Krenschloß hat so lange, bis der Graf ihm verprochen... teres, mein Lieber

Wiedererbetriebsnahme des alten thüringischen Bergwerks. Seit kurzem ist, wie wir dem Grafen v. Helldorf... Wiedererbetriebsnahme des alten thüringischen Bergwerks

Ein Armeemuseum in Marienburg. Die berühmte Waffensammlung des Ordensschlosses in Marienburg soll unter Eröffnung der Waffensammlung... Ein Armeemuseum in Marienburg

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

Die Firma Fried. Krupp u. Co. beteiligt sich an der 6. Kriegsanleihe wiederum mit dem Betrage von 40 Millionen... Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

Mitteldeutsche Privatbank. In der am 18. März in Wandenburg stattgefundenen Ausschüttung der Mitteldeutschen Privat-Bank... Mitteldeutsche Privatbank

Die Schwiegereltern des Koffiziersportiers. Nach der letzten Lebensabschlusnahme laertzen an den dem Rheinischen-Koffiziersportiers Koffiziersportier angeschlossen... Die Schwiegereltern des Koffiziersportiers

Gewinn-Auszug

9. Preuss.-Städt. (235. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with columns for prize amounts and counts. Includes sub-headers like 'Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefällig' and 'Gewinn-Auszug'.

Advertisement for metal beds (Metallbetten) and other household items. Includes text like 'Metallbetten an Private. Katalog frei.' and 'Holzrahmenmattressen, Kinderbetten.'

Advertisement for the 6th Reich War Loan (sechste Kriegsanleihe). Includes details about interest rates (5% Reichsanleihe Stücke, 5% Reichs-Schuldbucheintragung, 4 1/2% Reichsschatzanweisungen) and the Kuratorium of the Kreis-Sparkasse.

Advertisement for Kreis-Sparkasse Merseburg. Includes text about the purpose of the loan and the role of the Kuratorium: 'verleiht Heimsparbüchsen zur Förderung der Spargätigkeit im Hause'.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamtes zur freiwilligen Meldung von Kraftwagenführern mit dem Führerschein Klasse 3b gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Zur Führung der in dem Heimatgebiet laufenden Heereskraftwagen werden Hilfsdienstpflichtige, nicht wehrpflichtige Kraftwagenführer mit dem Führerschein Klasse 3b gesucht. Die Vergütung ist die ordentliche und wird im Einzelfall von den Bedarfstellen festgesetzt.

Personen, welche gemäß und geeignet sind, solche Kraftwagenführerstellen zu übernehmen, werden hiermit zur freiwilligen Meldung aufgefordert. Die Meldungen sind bei den Hilfsdienststellen, die in jedem Kreise eingerichtet sind und bereits mehrfach in den Zeitungen bekannt gegeben sind, unter Beifügung des Führerscheins, eines polizeilichen Führungszeugnisses und sonstiger Zeugnisse einzureichen. Mehrmalige Meldung bei verschiedenen Hilfsdienststellen darf nicht erfolgen. Falls sich ein Ueberschuß über den Bedarf des Heimatgebietes ergibt, kommt auch Verwendung im Etappen- und besetzten Gebiet in Frage. In der Meldung ist daher anzugeben, ob Verwendung

- a) nur an einem bestimmten Orte und dessen nächster Umgebung oder
- b) im Heimatgebiet oder
- c) auch im Etappen- und besetzten Gebiet gewünscht wird.

Magdeburg, den 18. März 1917.

Der Vorstand der Kriegsamtsstelle.
Klamroth,
Mittelmeyer & Heil.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 2, 3 der Anordnung über Eier vom 12. 8. 16 (R. G. Bl. S. 927) und auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. 8. 14 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 14 (R. G. Bl. S. 516) wird der Ergänzungspreis für Eier, d. h. derjenige Preis, der von den Käufern an die Verkäufer bezahlt werden darf, hiermit bis auf weiteres auf 24 Pf. für das Ei festgesetzt.

Magdeburg, den 9. März 1917.

Provinzialverwalter - Verwaltungsabteilung -
Krohn, Regierungsrat.

Lyzeum.

a) Die Aufnahme derjenigen zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche das hiesige Lyzeum besuchen sollen, findet im Besprechungsraum des Lyzeums, Schulstraße 1, am

Freitag, den 16. März, nachmittags 4 1/2 bis 6 Uhr statt. Kaufbescheinigung und Impfzeugnis sind vorzulegen.

b) Diejenigen Mädchen, welche Ostern d. J. aus anderen Schulen in das hiesige Lyzeum übergeben sollen, werden am **Dienstag, den 17. April, vormittags 9 Uhr** im Besprechungsraum geprüft und aufgenommen. Das letzte Impfzeugnis, wie Kaufbescheinigung und Impfzeugnis sind vorzulegen, und Schulleiter ist mitzubringen. Die Anmeldung dieser Schülerinnen kann schon jetzt im Amtszimmer des Direktors erfolgen.

c) Das neue Schulfahr beginnt **Dienstag, den 17. April, morgens 8 Uhr**.

d) Die Neulinge sind am genannten Tage um 10 Uhr der zehnten Klasse zuzuführen.

Merseburg, den 3. März 1917.

Der Direktor.

Aufruf!

Auch in diesem Jahre bedürftigen wir erfolgungsbedürftigen

Kriegerkindern

Gelegenheit zur Kräftigung ihrer Gesundheit zu bieten und zwar durch Unterbringung einer Anzahl im Maria Dohental Hause in Dürrenberg, durch Veranlassung von Zoologischen im hiesigen Schulfahr, Unterbringung auf dem Lande, und Beschäftigung der Kinder während der Ferien unter Aufsicht im Freien. Um dieses durchführen zu können, wenden wir uns vertrauensvoll an die so oft bewährte Hilfe unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger und bitten, uns durch Gaben zu unterstützen. Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Gaben gern bereit.

Merseburg, im März 1917.

Der Ausschuss des freiwilligen Hilfsdienstes.

Ziele, Stadtrat, Vorsitzender. Mülow, Rentner, Stellvert. Vorsitzender. Barth, Stadtrat. Barthel, Magistratskassator. Dietrich, Fabrikbesitzer. Diegel, Lederarbeiter. Dobrowitz, Kaufmann. Ehrlich, Rentner. Engel, Schmiedeobermeister. Gumpmann, Rentner. Härtel, Rentner. Härtel, Kaufmann. Lange, Geschäftsführer. Meier, Rentner. J. Meißner, Redakteur. Nöth, Rentner. Schäfer, Kaufmann. Schmidt, Schuhmacherobermeister. Schmis, Rentner. Weber, Fabrikdirektor. Weihe, Werkmeister.

Franz Wengler, Weissenfels a. S.

Elektrotechnisches Installations-Büro
empfeht sich zur Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
im Anschluß an Überlandzentralen.

Aufträge auf Lichtanlagen können sofort ausgeführt werden, Aufträge auf Kraftanlagen, welche zur Ernte 1917 in Betrieb sein sollen, bitte tunlichst sofort anzugeben, da infolge des grossen Bedarfes der Heeresverwaltung Motoren erst 6 bis 8 Monate nach Auftragserteilung geliefert werden können.

Gesucht wird sofort oder 1. April für ein hiesiges Geschäft in dauernde Stellung

tüchtige Kontoristin.

Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich, Angebote mit Angaben über frühere Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind unter K. E. 20 an die Exped. dieser Zeitung zu richten.

In das Handelsregister A Nr. 92, betreffend die Firma Wih. Kiesel, Inh. Kurt Kiesel in Merseburg, ist heute folgendes eingetragen: Die Auflösung des Dringlichen K r i s t u r K i e s e l e r s ist erloschen. Merseburg, den 19. März 1917. Abnichtiges Amtsgericht, Abt. 4.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

Freitag, den 16. März 1917
Mitt. Nr. 1-350 8-9 Uhr vorm.
" " 351-700 9-10 " "
" " 701-900 10-11 " "
" " 901-1100 11-12 " "
" " 1101-1200 12-12 1/2 " "

Sonntag, den 17. März 1917
Mitt. Nr. 1201-1500 8-9 Uhr vorm.
" " 1501-1700 9-10 " "
" " 1701-1900 10-11 " "
" " 1901-2100 11-12 " "
" " 2101-3. Schl. 12-12 1/2 " "

Merseburg, den 18. März 1917.

Die Zahlstelle.

Butterverteilung.

Am Sonntag, den 17. März 1917 wird gegen Abgabe der für die laufende Woche gültigen Kreistickets in den bekannten Verkaufsstellen **Molkerei- und Landbutter** ausgegeben.

Auf jede Kreisticketmarke werden **50 Gramm Butter** zum Preise von 27 Pf. ausgeteilt. Im Uebrigen bleibt es bei dem bisher bekannten Verfahren.

Die Marken müssen zur Begleitung des Verkehrs bis höchstens **Donnerstag Abend** an die Verkaufsstellen abgeliefert werden.

Merseburg, den 18. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Lebensmittelkarte Nr. 4097. Die Lebensmittelkarte Nr. 4097, ausgefertigt auf den Kauf der Arbeiterin Bertha Zell, Hofmarkt Nr. 2, bestehend aus 4 Köpfen, wird hiermit für ungültig erklärt.

Wer die Karte im Besitz hat, wird aufgefordert, sie sofort an den Magistrat abzuliefern. Alle Lebensmittelverkaufsstellen werden ersucht, die Karte anzuhalten, und den Namen des Vorsetzers festzustellen und diesen dem Magistrat anzugeben.

Merseburg, den 12. März 1917.

Der Magistrat.

Städtische Sparkasse, Merseburg.

Zeichnungen auf

5% Reichsanleihe und

4 1/2% Reichsschatzanweisungen

(VI. Kriegsanleihe)

werden in unserem Kassenlokal, Burgstraße 1 bis

Montag, den 16. April d. Js., mittags 1 Uhr entgegengenommen.

Um auch dem kleinen Sparer Gelegenheit zu geben, sich an der 6. Kriegsanleihe zu beteiligen, erfolgt durch unsere Kasse bis zu obigen Zeitpunkt die Ausgabe von

Anteilscheinen

zu 5, 10, 20 und 50 Mark. Die Anteilsbeträge werden vom 1. April 1917 ab bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Friedensschluß mit 5% verzinst, zu welcher Zeit auch die Rückzahlung oder Gutschrift auf ein Sparkonto erfolgt. In dringenden Fällen geschieht die Rückzahlung auch früher.

Merseburg, den 18. März 1917.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.
Ziele, Stadtrat.

Aufmerksame
Bedienung. Mäßige
Preise.

Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft
für

:: Damen- und Kinder-Wäsche ::

Schürzen aller Art
Vollständige
WASCHE-AUSSTATTUNGEN.

Fernspr. 259.

Solide
Qualitäten. Große
Auswahl

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt

Hälterstraße 4 Merseburg Fernspr. 100

Anfertigung von Drucksachen aller Art

Rotationsdruck für Massenaufgaben

Formular-Lager

Schnellste Lieferung

Verlag des „Merseburger Tageblatt“

(Kreisblatt).

Mehrere

Männer, Frauen u. Mädchen

zum sofortigen Antritt gesucht.

Fahrgeld wird vergütet.

Brunnenversand Lauchstädt.